

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 50 (1993)
Heft: 1: Immer müde wie ein Siebenschläfer : warum?

Rubrik: Blick in die Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hilfe für Übergewichtige

Die Medizinische Poliklinik des Universitätsspitals Zürich bietet seit einiger Zeit allen Menschen mit Gewichtsproblemen eine neu organisierte Sprechstunde an. Nach Auskunft des Ernährungsspezialisten Paolo M. Sutter sollen damit «neue Strategien gegen das Übergewicht zum Zuge kommen». Damit meint er beispielsweise, dass man sich mehr auf das Fett und weniger auf die Kohlenhydrate konzentrieren werde. Tatsächlich machen die Kohlenhydrate (Getreide, Kartoffeln, usw.) als solche nicht dick, sondern das Fett und die Wechselwirkungen zwischen den beiden Nährstoffgruppen. Bei der Beratung im Gespräch mit den hilfesuchenden Patienten wird sorgfältig abgeklärt, wie sich das Gewicht entwickelt hat und was der Wunsch des Abnehmens ist. Dann erfolgt eine körperliche Untersuchung und schliesslich eine individuell abgestimmte Therapie.

Homöopathie-Arzt will in die Regierung

Der 47jährige Arzt und Homöopath Dr. med. Heinrich Jürg Suter aus dem zürcherischen Maschwanden nimmt als parteiloser Kandidat an der Ersatzwahl in die Zürcher Kantonsregierung teil. Sein Wahlkampfslogan lautet schlicht: «Für eine beherzte Gesundheitspolitik». Suter will anstelle der einseitigen Dominanz der technisch orientierten Medizin für die Vernetzung der verschiedenen Heilmethoden eintreten. Die allgemeine medizinische Grundversorgung müsse gegenüber der (teilweise fragwürdigen) Spitzenmedizin Vorrang haben. Dr. Suter ist Gründungspräsident der «Zürcher Ärztinnen und Ärzte für klassische Homöopathie (ZAKH)». Er betreibt in Affoltern am Albis eine Praxis für klassische Homöopathie.

Das Ideal der «mediterranen» Küche

Bevölkerungsuntersuchungen haben ergeben, dass die Lebenserwartung entlang den Mittelmeerländern und -inseln besonders hoch ist, verbunden mit gut erhaltenem Blutkreislauf und geringer Herzinfarkthäufigkeit. Das ist auf deren traditionelle Ernährungsweise zurückzuführen, die zahlreiche gemischte Gemüse, grosszügig Gewürze, wenig tierische Fette, dafür mehr pflanzliche Öle, nicht übermässig Fleisch, dafür aber reichlich Fisch, wenig Zucker und eine Vielfalt von Früchten enthält. Nicht zu unterschätzen ist auch die endlose Liebe und Zeit zum Kochen der am Mittelmeer lebenden Leute – sowie die entspannte Atmosphäre bei Tisch, mit Hilfe von etwas Wein (aber nicht zuviel!). Ernährungsphysiologisch einen immer höheren Stellenwert nimmt das in der mediterranen Küche vielverwendete Olivenöl ein wegen seines besonderen Reichtums an einfach ungesättigten Fettsäuren.

Arbeitgeber zahlt Schadenersatz für Passivraucherin

Ein Gericht im australischen Bundesstaat New South Wales verurteilte im Frühling dieses Jahres das Gesundheitsdepartement, der früheren Angestellten Liesel Scholem 85 000 australische Dollar als Schadenersatz zu zahlen. Die 65jährige Liesel Scholem hatte das Departement eingeklagt, weil sie während ihrer Arbeit in einem Gesundheitszentrum von 1974 bis 1985 Tabakrauch ausgesetzt gewesen sei und sich deshalb ihr Asthma verschlimmert und sich eine Lungenkrankheit entwickelt habe.

Als Folge dieses Urteils verbot der Bundesverband der Flughäfen sofort das Rauchen in den Abflughallen des ganzen Landes.